

Gartenstadt: Saisonauftakt der Karlsterner Hexenzunft im Keglerheim / Junge Mitglieder müssen sich für die Aufnahme schaurigen Ritualen stellen

Gefedert, gekitzelt und gefüttert

Von unserer Mitarbeiterin
Ann-Kathrin Blanke

Mit grausigem Getöse und unter schaurigem Gezeter wurde die diesjährige Hexennacht der Karlsterner Hexenzunft 1996 e.V. eingeläutet. In traditioneller Bauernkleidung und mit ihren fürchterlichen Grimassen strömten die Zunfthexen aus allen Himmelsrichtungen in ihre Stammburg „Zum Keglerheim“. Alle überragend schritt Luzifer (dargestellt von Markus Schüpferling, Erster Zunftmeister) im Takt der lauten Trommeln ein und jagte den Zuschauern einen Schauer nach dem anderen über den Rücken.

Das zottelige Haar in die fratzenhafte Maske fallend begrüßte er seine Hexen und die Vereine der umliegenden Stadtteile mit dem charakteristischen „Alla hopp!“. Der Zweite Zunftmeister Tobias Schüpferling versprach sogleich eine urig-spannende Folter der drei Hexenanwärter auf dem Richtplatz inmitten des Raumes.

Nachdem Zunfzahlmeisterin Uschi Feth die altertümlichen Gebote der Stammburg verlesen hatte, wurde bereits die erst sechsjährige Erste Novizin, Lara Flammuth, auf den Henkersplatz gehoben. Tapfer steckte sie Kopf und Hände durch die Zankgeige, hielt der Folter des Zweiten Zunftmeisters stand und gelobte, sich an die 13 Punkte der Karlsterner Hexenordnung zu halten. Mit aufgeschlitzter Kleidung, gefedert, gekitzelt und mit Hexengebräu gefüttert, war sie sichtlich froh, nach der Zeremonie wieder von der Bühne gehen zu dürfen. Ihr zwölf-



Wer in die Zunft aufgenommen werden will, muss leiden. Die 15-jährige Larissa konnte sich ein Grinsen trotzdem nicht verkneifen.

BILD: PROSSWITZ

jähriger Bruder Noah hatte es schon weit schwerer, denn ihm wurde weder ein Kissen auf den Spanischen Reiter gelegt noch der kratzende Tannenzweig im Kopfloch der Zankgeige entfernt. Mit Mehl in der Hose, rohem Ei auf dem Kopf und unter lautem Beifall wurde er ebenfalls in die Zunft aufgenommen.

Die 15-jährige Larissa Sartorius konnte sich dagegen bei der Folter ein hexenfreesches Grinsen nicht ver-

knneifen. Weder die Knoblauchseife noch die Brennesselbürste schienen sie ins Wanken zu bringen. Stattdessen bedankte sie sich für die Dusche aus Ei, Mehl und Tomatensaft mit einem gut gezielten Ei in den Nacken des Zweiten Zunftmeisters.

Alle Neuhexen erhielten das Zunfzeichen 13 Mal auf den Körper gestempelt, anschließend wurden ihnen die kleine Zunftthose und das traditionelle rote Tuch überreicht.

Nach der Junghexen-Einweihung trat die Tanzgruppe Mänitis der Neckarstadter Narrengilde mit einer Burlesque-Tanzshow auf. Zum Abschluss der spannenden Nacht bekam jede aktive Hexe ihren diesjährigen Zunftorden: eine Pilzbürste, die nicht nur zum Pilzputzen oder Haarezähnen genutzt werden könne, sondern auch „fürs Kloputzen bestens geeignet ist“, wie eine Hexe närrisch verlauten ließ.

Karlsterner Hexenzunft

- Die Karlsterner Hexen sind die **nördlichste Hexenzunft in Baden** und wurden in Anlehnung an die **Bräuche von Kurfürst Karl-Theodor** gegründet. Sie erinnern an die schwäbisch-alemannische Fasnacht.
- Mittlerweile zählen sie **fast 200 Mitglieder**, darunter rund **60 aktive Hästräger.** *abl*